

Patent-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **64 (1957)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

scheidend. Sondern was immer wieder (allerdings unbe-
wußt) hinter all den Erscheinungen der Mode steht, sind
mit an erster Stelle psychologische Momente. Warum
bekleidet sich der Mensch überhaupt, warum schafft er
sich nicht nur den nötigsten Wärmeschutz? Warum wer-
den oft in heißem Klima viele Kleider getragen, während
man sich andernorts mit einem Lendenschurz begnügt?

Der Grund ist, daß Kleidung noch ganz andere Funk-
tionen hat als nur die des Schutzes. Daß der Mensch sich
überhaupt kleidet, weist schon auf eine wichtige Funktion
der Kleidung hin. Kleidung ist aber auch eng mit der
Entwicklung der Gesamtkultur verflochten, wie der Ver-
fasser in reizvoller Weise nachzuweisen vermag. Sie ist
Ausdruck des Zeitgeistes und hat in der Geschichte der
Völker oft eine recht bedeutende Rolle gespielt.

Im einzelnen gliedert sich das Werk in zwei Teile. Der
erste Teil «Kleidung und Mensch» geht von der Nacktheit
des Menschen aus, arbeitet dann die Beziehung zwischen
Kultur und Kleidung heraus und untersucht anschließend
die Funktion der Kleidung als Schutz, ferner als Element
der Scham und Sittlichkeit, als Schmuck, als Farbe und
Form. Eine Psychologie der Stoffe führt zu den Kleider-
typen und zur Mode. — Der zweite Teil «Kleidung und
Körper» ist nach Körperteilen gegliedert. Auch Schmuck
und modisches Beiwerk sind in die Betrachtung mit ein-
bezogen.

Der Verfasser hat ein erstaunliches Material zusammen-
getragen und deckt überraschende, uns oft verborgene
und ganz unbekannt Zusammenhänge auf — Tatsachen,
die selbst den Meistern der Haute Couture oft nur dunkel
bewußt sein dürften. Wir können deshalb jedem, der mit
Kleidung und Mode zu tun hat, das Buch angelegentlichst
zur Lektüre empfehlen.

**Schweiz. Bundesbahnen, Geschäftsbericht und Rech-
nungen 1956.** — Dieser Bericht wird wieder mit einer
kleinen Statistik «Die SBB in einigen Zahlen» eingeleitet.
Dem Abschnitt «Verkehr und Betrieb» kann entnommen
werden, daß unsere Bundesbahnen im Jahre 1956 rund
212,5 Millionen Reisende beförderten, 4,2 Millionen mehr
als im Vorjahre, dabei 6423 Millionen Personenkilometer
bewältigte und dafür 326,6 Millionen Franken einnahm.
Wie bescheiden die SBB im Preise ist, erkennt man aus
der Angabe, daß sich die Kosten für einen Personenkilometer
auf 5,1 Rappen beliefen. Im Güterverkehr wurden
25,6 Millionen Tonnen befördert (1955 = 23,8 Millionen).
Sie brachten eine Einnahme von 486,4 Millionen Franken
oder je Tonnenkilometer eine Gebühr von 14,76 Rappen.
Mit einer Gesamteinnahme von 813 Millionen Franken
— 40,7 Millionen Fr. oder 5,3 Prozent mehr als im Vor-
jahre — erreichten die Einnahmen einen neuen Höhe-
punkt.

Dem Abschnitt «Verwaltung und Personal» entnehmen
wir, daß der Personalbestand nun auf 39 645 Köpfe ange-
stiegen und damit um 692 Köpfe höher ist als im Vor-

jahre. Daß in der Gliederung hinsichtlich der Dienst-
zweige das Personal im Stationsdienst mit der Ziffer von
18 501 an der Spitze steht, ist leicht verständlich. Im
Baudienst waren für den Unterhalt nicht weniger als
6021 Mann tätig. Wenn man beim Studium des Berichtes
liest, daß im vergangenen Jahre 24 Einsender von nütz-
lichen Vorschlägen für Vereinfachungen und Verbesse-
rungen der Arbeitsgestaltung und der Dienstabwicklung
mit Geldprämien von 50 bis 1000 Franken belohnt wer-
den konnten, und die drei Erstprämiierten — ein Ge-
päckarbeiter, ein Werkmeister und ein Handwerker —
vom Präsidenten der Generaldirektion persönlich emp-
fangen und beglückwünscht worden sind, so freut man
sich über diese schöne Geste. Man freut sich auch dar-
über, daß die Generaldirektion die kulturellen Bestre-
bungen des Personals und dessen in sinnvollem Rahmen
gehaltenen Freizeitbeschäftigungen begrüßt und unter-
stützt.

Wir greifen noch einige Zahlen heraus, um zu zeigen,
welche gewaltigen Beträge der Personalaufwand erfordert.
Unsere SBB entrichtete 1956 an Besoldungen, Löhnen,
Teuerungszulagen, Kinderzulagen, Ortszuschlägen usw.
die Summe von 371 791 911 Franken. Mit all den Neben-
bezügen des fahrenden Personals, Vergütungen für
Nachtdienst, Dienstkleider (4 235 865 Fr.), Beiträge an die
AHV, an die Pensions- und Hilfskasse, an die Unfallver-
sicherung, Teuerungszulagen an Pensionierte usw. haben
die SBB im vergangenen Jahre 521 217 485 Franken auf-
gewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit
einem Reingewinn einschließlich Aktivsaldo des Vorjah-
res von 25,3 Millionen Franken ab, aus dem die gesetz-
liche Reserve zu speisen und das Dotationskapital zu
verzinsen ist.

Viele graphische Tabellen, Angaben über den techni-
schen Ausbau und die wichtigsten Baubjekte sowie eine
Reihe prächtiger Photos bereichern den auch für den
Laien sehr beachtenswerten Geschäftsbericht, dessen Zu-
stellung wir bestens verdanken. -t-d.

Der Schutz des Vermögens gegen die Geldentwertung. —
Von Dr. jur. J. G. Egger, Löwenstraße 20, Zürich. Zweite
Auflage. Ende Juni 1957.

Der Anstieg der Teuerung betrug von Ende April
1956 bis Ende April 1957 2,1 %, in den zehn Jahren vor-
her durchschnittlich 1,5 % pro Jahr, von August 1939
(vor dem Zweiten Weltkrieg) bis Dezember 1956 75,2 %.
Diese Schrift erklärt zuerst, was als Sachwert anzusehen
ist. Dann wird untersucht, worauf der Sachwertcharakter
von Liegenschaften beruht und welcher Preis dafür
höchstens ausgelegt werden darf. Es gibt Aktien mit vol-
lem, mit eingeschränktem Sachwertcharakter und mit
Charakter auf lange Sicht. Auch auf die Gefahren bei
rückgängiger Konjunktur wird hingewiesen. Die Schrift
ist hochaktuell, flüssig und gemeinverständlich geschrie-
ben. Die erste Auflage fand reißenden Absatz. Preis
Fr. 5.80. Zu beziehen vom Verfasser.

Patent-Berichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19 b, Nr. 320259. Verfahren zum Umformen eines
Strangs endloser Fasern in ein Kammzugband aus Stap-
elfasern und Vorrichtung zur Durchführung des Ver-
fahrens. Erf.: Ian Fraser Stewart und John Bryan Seed,
Dumfries (Dumfriesshire, Großbritannien). Inh.: Impe-
rial Chemical Industries Limited, London (Großbritan-
nien). Prioritäten: Großbritannien, 20. Oktober 1952 und
14. August 1953.

Kl. 19 c, Nr. 320260. Streckwerk für Spinnereimaschinen.
Erf.: Erhard Kempe, Heidelberg-Pfaffengrund (Deutsch-
land). Inh.: SKF Kugellagerfabriken Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Schweinfurt (Deutschland). Prio-
rität: Deutschland, 16. Juli 1952.

Kl. 19 c, Nr. 320261. Verfahren und Vorrichtung zur Her-
stellung eines aus zwei Fadenelementen gezwirnten Fa-

- denproduktes. Erf.: Jenö Beyer und Conrad Joseph Gonsalves, Arnhem (Niederlande). Inh.: N. V. Onderzoekingsinstituut Research, Velperweg 76, Arnhem (Niederlande). Priorität: Niederlande, 21. November 1952.
- Kl. 19 c, Nr. 320262. Spinn- oder Zwirnspindel. Erf.: Erwin Friedrich Schmid, Kemnat, Kreis Eßlingen (Deutschland). Inh.: SKF Kugellagerfabriken GmbH., Schweinfurt (Deutschland). Priorität: Deutschland, 10. Februar 1953.
- Cl. 19 c, no 320263. Tube pour broche de métier à filer et procédé de fabrication de ce tube. Inv.: Alberto Lagardère Banquarel, Barcelone (Espagne). Tit.: Alberto Lagardère Banquarel, Calle La Cuesta 13, et Metales y Plateria Ribera, S. A., Paseo del Triunfo 59, Barcelone (Espagne). Priorité: Espagne, 27 juillet 1953.
- Kl. 19 d, Nr. 320264. Einrichtung für Wickelmaschinen zur automatischen Einstellung der Lagenlänge. Erf.: Herbert Hammer, Uslar (Deutschland). Inh.: Meteor AG., Dufourstraße 188, Zürich 8.
- Kl. 19 d, Nr. 320265. Einrichtung zum Verlegen des Fadens während des Spulprozesses an einer Kreuzspulmaschine. Inh.: Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen.
- Kl. 21 f, Nr. 320266. Fadenführungsvorrichtung für einen Webschützen. Erf. und Inh.: Ernst Honegger, Fabrikant, Schaugen bei Hinwil (Zürich).
- Kl. 18 a, Nr. 320708. Einrichtung zum Strecken synthetischer Fäden. Erf.: Josef Pfenningberg und Hans Richter, M.-Gladbach (Deutschland). Inh.: Josef Pfenningberg & Co., Siemensstraße, M.-Gladbach (Deutschland). Priorität: Deutschland, 4. Januar 1952.
- Cl. 19 c, no 320709. Appareil d'étirage de fibres textiles. Inv.: Carl Dewey Brandt, Whitinville, et John Cyril Dudley, Douglas (Mass., USA). Tit.: Whitin Machine Works, Whitinville (Mass., USA). Priorité: USA, 10 juin 1953.
- Cl. 21 c, no 320710. Dispositif de lancement de la navette d'un métier à tisser. Inv.: Worth Wade, Rosemont (Pa., USA). Tit.: American Viscose Corporation, Pennsylvania Boulevard 1617. Philadelphie 3 (Pa., USA).
- Cl. 21 f, no 320711. Navette à enfilage automatique pour métier à tisser. Inv.: William Lester McHarque, Fairfax (Ala., USA). Tit.: West Point Manufacturing Company, West Point (Ga., USA).
- Kl. 19 d, Nr. 321060. Spulmaschine mit einem hin- und hergehenden Fadenführer mit automatisch veränderlichem Hub. Inh.: Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zürich).
- Kl. 21 c, Nr. 321062. Webmaschine mit mehreren, gleichachsig gelagerten Warenbäumen. Inh.: Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur.

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Chronik der «Ehemaligen». — Diesmal hat der Chronist wieder allerlei zu berichten. — Anfangs Juni ist ihm ein Brief von Mr. *Ivan Bollinger* (Kurs 27/28) in New York zugegangen. Er hat neuerdings umgesattelt und ist vom Gewebeverkauf auf den Rohstoffverkauf übergegangen, denn er hat ein Angebot von The Chemstrand Corp., einem der großen amerikanischen Chemiekonzerne, angenommen, in dem er nun als Export-Manager tätig ist und den Verkauf vollsynthetischer Fasern dirigiert. Der Chronist wünscht ihm guten Erfolg. — Von New York tauchte nach telephonischem Anruf am 20. Juni Mr. *Max Stauber* (25/26) zu einem kurzen Besuch in Küsnacht auf. Er brachte dem Chronisten Grüße von seinen einstigen Studienkameraden und zwei nette Photos von der Zusammenkunft der «Ehemaligen» in den Staaten vom 26. April in New York und ein Bild mit Widmung von den vier Studienfreunden *Rob. Herbstreit*, *Friedr. Müller*, *Ernst Pfeiffer* und *Charles Ochsner* vom Kurs 1917/18. Für diese Photos sei herzlich gedankt. Am 25. war der Chronist Gast von Mr. Stauber beim Lunch in der Fischerstube am Zürichhorn. — Aus New York grüßte auch Mr. *Alfred Duerst* vom Kurse 1948/50, und gerade vor Redaktionsschluß sandte noch Mr. *W. Weber* (Kurs 29/30) in Tiverton (England) von einer Geschäftsreise nach den USA einen Gruß aus New York.

Aus den Staaten hat der Chronist ferner vernommen, daß die Firma *Stehli & Co.* ihre eigene Verkaufsorganisation in New York aufgegeben und sich vor etwa zwei Monaten mit der Firma *Schwarzenbach Huber & Co.* zusammengeschlossen habe. Für viele «Ehemalige» sicher eine überraschende Mitteilung.

Der Chronist darf wohl auch beifügen, daß er von Mr. *Arthur E. Wullschleger* in New York — der zwar kein «Ehemaliger» der ZSW ist, sondern vor mehr als einem halben Jahrhundert die Lyoner Webschule besucht hat und ein guter Freund manches ehemaligen Lettenstudenten «drüben» ist — gegen Ende Juni ein Exemplar von dem prächtigen Seidenbild «The Declaration of the In-

dependence of the U. S. of America, July 4th 1776», als Geschenk erhalten hat. Mr. Wullschleger schreibt in seinem Briefe: «It is a great privilege for me to present this woven masterpiece to you». — Da von diesem Meisterwerk nur 50 Stück gewoben worden sind, ist der Chronist besonders stolz auf dieses schöne Geschenk und weiß die Ehrung, die ihm dadurch zuteil geworden ist, gebührend zu würdigen. Das Bild hat eine Größe von 81 × 59,5 cm und ist mit sechs Jacquardmaschinen von je 1344 Platinen hergestellt worden. Mr. «Arthur» sei dieses schöne Geschenk auch an dieser Stelle recht herzlich verdankt.

Aus *Viña del Mar*, dem Luxusbadeort von Chile, berichtete Señor *Kurt Lüdin* (26/27) von seiner neuen Fahrt über das Meer und über die Anden und bemerkt, daß es ihm überaus gut geht.

Unser Veteran *Mons. G. Wolfensberger* (1913/14) in *St-Pierre de Bœuf* (France) ließ in seinem letzten Briefe eine stille Sehnsucht nach den Gestaden am schönen Zürichsee erkennen. — Mr. *Heini Schaub* (39/40) berichtet aus *Congleton* (Engl.), daß ihm seine neue Tätigkeit als Dir.-Assistent in einer Bandweberei mit 120 Müller-Bandwebstühlen gefällt und es ihm recht gut geht. — Aus Florenz grüßte *Signor Max Wiesendanger* (TFS 46/48). Er macht in der schönen Stadt am Arno Sprachstudien, um in seiner künftigen Stellung mit den Arbeiterinnen in der Sprache *Dantes* reden zu können. — Schließlich sei auch noch erwähnt, daß *Mons. Albert Wald* (43/44) von einer Geschäftsreise durch Frankreich frohe Pfingstgrüße aus *Calais* sandte.

Der Chronist dankt für alle diese Aufmerksamkeiten und grüßt allerseits recht herzlich.

Letten-Chronik. — In der letzten Chronik konnten wir einen Kartengruß von *Fred Spiller* (Kurs 52/53) vermerken. Inzwischen hat Mr. *Spiller* seinen Heimaturlaub angetreten und in einem «ausgiebigen» Nachmittagsgespräch erzählte er mit Begeisterung von seinen Erleb-